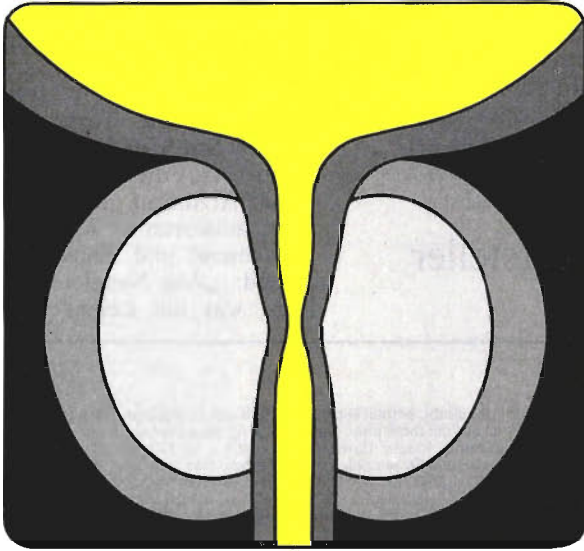


PROSTAMED®

Prostatasyndrom mit Harnverhaltung, Miktionsbeschwerden und Restharn, Reizblase, auch bei Frauen



Zusammensetzung: 1 Tablette Prostamed enthält: Kürbisglobulin 0,1 g, Kürbismehl 0,2 g, Kakao 0,05 g, Extr. fl. Herb. Solidag. 0,04 g, Extr. fl. Fol. Popul. trem. 0,06 g. Sacch. lact. ad. 0,5 g.

Anwendungsgebiete: Prostata-Adenom Stadium I und beginnendes Stadium II mit Miktionsbeschwerden, Reizblase.

Dosierung: 3x täglich 2–4 Tabletten einnehmen.

Handelsformen und Preise:

Prostamed-Tabletten:

60 St. DM 8,97
120 St. DM 15,48
360 St. DM 36,98



Dr. Gustav Klein, Arzneipflanzenforschung,
7615 Zell-Harmersbach/Schwarzwald

hat.“ Etwas schwieriger wird es, wenn man nach den Schreibenanfängen und -motiven fragt: „Zunächst war Lyrik für mich so etwas wie eine Art Konzentrationsprozeß.

Ablauf

ein Jahr schafft sich
was es zum Welken braucht
ab Mai ergrauen seine
Farben

sommerweit liegen schon
viele Blicke brach
bis zum Oktober hängen
warme Strahlen durch
dann endlich wird
ein Maul gestopft
mit Laub kommt Wind
wieder einmal gut davon
die Sonne läßt sich
auswärts weiter geh'n
am Ende kriegt der Frost
die Tage klein

Ich wollte etwas von dem festhalten, was ich gedacht hatte.“ Natürlich ist er aufs Insistieren gefaßt und fügt dem sogleich an: „Meine Patienten könnten auch meine Leser sein und umgekehrt. Aber meine Texte sind keine Medizin. Sie helfen nicht, sie geben nur Anstöße.“

Wer insgeheim erwartet, als Vorbilder würde er Schriftsteller-Ärzte wie etwa Gottfried Benn oder andere nennen, wird enttäuscht: „Außer der ‚Pflichtlektüre‘ habe ich früher so gut wie nie Lyrik gelesen.“ Und er scheint fast schon froh darüber. Denn: „Ich habe Angst davor“, gesteht er, „daß ich,

wenn ich zu viele gute Gedichte lese, diese kopiere.“

Wer seine Texte liest, denen Karl Krolow bescheinigt, daß sie „einen zuweilen bitteren Spaß mit sich selber treiben“, sieht diese Gefahr kaum. Erkennt eher Zeile für Zeile Prinzsche (Eigen-)Gewächse. Ob dieser nun Naturlyrik liefert („ich fahre Jahr für Jahr an die Nordsee“) oder Kritisch-Problematisches („das entsteht bei, unter dem Eindruck meiner Praxisarbeit“).

Der anfänglichen Sorge, mit dem Etikett versehen zu werden, „da ist schon wieder ein Arzt, der schreibt“, ist Selbstsicherheit gefolgt. Dazu haben auch Sendungen über ihn und mit ihm im Südwestfunk und bei Radio Bremen beigetragen. Wer ihn in seiner Schreibwerkstatt besucht, dem zeigt er – vielleicht – das schon abgeschlossene Manuskript „Ganztagskinder“ (Arbeitstitel), eine Erzählungssammlung, in deren Mittelpunkt ein behindertes Kind steht. Oder das rund 60 Texte umfassende Lyrikkonvolut, durch das sich das Thema „Zweierbeziehungen“ wie ein roter Faden zieht.

Am Ende unseres Gesprächs gibt er mir und seinen Lesern zwei Sätze mit auf den Weg, die des Nachdenkens wert sind: „Schreiben ist für mich auch eine Form der Egentherapie“ und „Ich schreibe mich weg von der Medizin . . .“

W. Christian Schmitt

Mythos Italien – Noch bis zum 15. Mai 1988 wird im Haus der Kunst in München die Ausstellung „Mythos Italien – Wintermärchen Deutschland“ gezeigt, die mit etwa zweihundert Exponaten von 73 Künstlern auf die italienische Kunst des 20. Jahrhunderts im Dialog mit Deutschland eingeht. Ergänzt wird die Ausstellung durch einen ausführlichen, dreihundert Seiten umfassenden

Katalog (Prestel-Verlag, München, 58 DM). mhr

Musiklehrgänge 1988 – Der Internationale Arbeitskreis für Musik hat sein Jahresprogramm 1988 mit einem vielseitigen Angebot an Musizierwochen, Fortbildungskursen und Fachlehrgängen veröffentlicht. Es kann (möglichst gegen Rückporto) beim IAM, Heinrich-Schütz-Allee 33, 3500 Kassel-Wilhelmshöhe, bestellt werden. klü